

# HOMBURGER RUNDSCHAU

**HOMBURG**  
Corona-Quarantäne kindgerecht erklärt. Seite C 2

**LIMBACH**  
Ortsrat positioniert sich gegen Gewerbefläche. Seite C 2

MIT BEXBACH, HOMBURG UND KIRKEL

## Pläne für Homburger Turm-Projekt einsehbar

Bürger können sich bis 22. März im Rathaus über die vorgesehene Bebauung des Areals „Am Zweibrücker Tor“ informieren und Einwände formulieren. Dort sollen für 50 Millionen Euro drei Gebäude als Mix aus Wohnen, Büro, Gewerbe, Freizeit und Lifestyle entstehen. Kritiker befürchten aber, dass der 13-stöckige Turm den Menschen die Sonne nimmt.

VON ERIC KOLLING

**HOMBURG** Das Projekt würde den Bereich zwischen Homburger Vor- und Innenstadt deutlich verändern: drei Gebäude, darunter ein 13-geschossiger Turm, sollen für 50 Millionen Euro auf dem 5500 Quadratmeter großen Areal „Am Zweibrücker Tor“ zwischen Eden-Kino und Edeka-Markt entstehen.

Im Rathaus geht man davon aus, dass gerade mancher Einwohner ganz genau auf die Pläne der ZT Projekt GmbH schauen wird, die gerade zur Einsicht ausliegen. Schließlich wirft nicht zuletzt der Turm seine Schatten im wahrsten Sinne des Wortes voraus. Mancher könnte befürchten, dass ihm künftig die Sicht verdeckt oder eingeschränkt ist. Die Planer hatten den Aspekt schon dahingehend berücksichtigt, dass sie von einem Berliner Gutachter ein Besonnungsgutachten erstellen ließen. Das analysierte anhand von 3D-Modellen hypothetisch, welche Fassaden durch die Neubauten weniger Sonne abkamen. Betroffen wären die Gebäude Saarbrücker Straße 48a sowie am Zweibrücker Tor 7 und 12, allerdings nur minimal an zwei Tagen im Jahr für fünf und 15 Minuten. Seit dem 18. Februar liegt der vor-



So soll das Areal am Zweibrücker Tor – derzeit nur ein Parkplatz – einmal aussehen.

FOTO: PROF. ROLLMANN ARCHITEKTEN

habenbezogene Bebauungsplan „Zweibrücker Tor“ im Homburger Rathaus aus. Noch bis einschließlich 22. März können Bürger während der allgemeinen Dienststunden im Bau- und Umweltamt der Stadt, Am Forum 5, Zimmer 415 die Pläne begutachten. Während der Auslegungsfrist Stellungnahmen schriftlich, zur Niederschrift oder elektronisch per Mail an die E-Mail-Adresse: stadtplanung@homburg.de vorgebracht werden.

Mirco Rollmann, einer der Geschäftsführer der ZT Projekt GmbH,

weist gegenüber unserer Zeitung darauf hin, mit Beschwerden offen umzugehen: „Wir bieten jedem an, sich mit uns in Verbindung zu setzen.“ Das könne über die Mailadresse info@zweibrueckertor.de erfolgen. Allerdings sei der Einfluss des Turms auf die Umgebung und die damit verbundene Verschattung in besagtem Besonnungsgutachten untersucht und als nicht wesentlich bescheinigt worden. Man möchte „mit dem Projekt Zweibrücker Tor ein zukunftsweisendes Quartier realisieren und damit zur positiven Stadt-

entwicklung beitragen. Der Mix aus Wohnen, betreutem Wohnen, sozialem Wohnen, Büro, Gewerbe, Freizeit und Lifestyle wird sich positiv auf die gesamte umliegende Bebauung und Infrastruktur auswirken“, zeigt sich Rollmann überzeugt. Als Entwickler und Architekt möchte er „ein stimmiges Gesamtkonzept in entsprechender Qualität umsetzen“.

Konkret geplant ist am Kreisel zum Amtsgericht ein Dreigeschossiger, der sich rückwärtig längs parallel zu dem Komplex mit Tedi, Biofrische-

und Schuhmarkt zieht und dort auf sechs Geschosse anwächst. Vorne an der Straße zum Zweibrücker Tor ist ein freistehender Viergeschossiger mit Staffelgeschoss geplant, dahinter an der Straße ein Fünfgeschossiger, der nach hinten Richtung Edeka als größter Hingucker zum Turm mit 13 Vollgeschossen und einem aufsitzenen Staffelgeschoss anwächst. Ganz viel Grün – etwa auf den Flachdächern – ist dort geplant, auf den Freiflächen zwischen den Gebäuden soll eine barrierefrei zugängliche, private Begegnungsfläche mit Wasserspiel und Sitzbänken oder einer Außenbestuhlung der Gastronomie ausgestattet werden, die dort angesiedelt werden soll. In den Erdgeschossen sind Nutzungen wie etwa Arztpraxen, ambulante Pflege, Apotheke, Gewerbe, Reha Sport, Kita, Restaurant/Bar, Café und Bäckerei geplant. Die Obergeschosse sollen für Büros, Gewerbe und Wohnen einschließlich betreutem Wohnen genutzt werden und in der Tiefgarage sollen neben Stellplätzen auch etwa Technikräume ihren Platz finden. Gelangen soll man in das Gebiet über die Straßen „Am Zweibrücker Tor“ und Zweibrücker Straße sowie über den westlich an das Plangebiet angrenzenden Weg. Man erhofft sich auf Stadt- wie Planerseite einen Zuzug vieler Familien, die die Innenstadt beleben.

Für die kleine Fläche gegenüber von Amtsgericht und Saalbau, so Rollmann, habe man viele Anfragen für Foodtrucks, das komme dem späteren Nutzungskonzept sehr zu gute. „Wir planen an der Stelle, an dem jetzt auch der Truck von World Food Trip steht, einen Indoor Foodcourt/Markthalle zu realisieren. Hier sollen etwa sechs bis zehn Verkaufsstände im Inneren Platz finden und den Innen- und Außenbereich bewirtschaften“, schildert

Rollmann. Diese Konzepte fänden bereits in vielen Städten sehr guten Zuspruch und ermöglichten eine Vielfalt an Angebot für die Gäste.

Außerdem führe man im Moment Gespräche mit möglichen Nutzern für das Ärztehaus beziehungsweise Medizinisches Versorgungszentrum, betreutes Wohnen und die Büroflächen. Außerdem prüfe man die Realisierung von sozial geförderten Wohnungen für junge Familien. „Die Zeitschiene ist von diesen Verhandlungen abhängig“, sagt der Planer. Die Pläne der Homburger ZT Projekt GmbH wurden am 16. Dezember im Homburger Stadtrat vorgestellt, das Gremium stellte mit einer Änderung des Bebauungsplans

**„Der Mix aus Wohnen, betreutem Wohnen, sozialem Wohnen, Büro, Gewerbe, Freizeit und Lifestyle wird sich positiv auf die gesamte umliegende Bebauung und Infrastruktur auswirken.“**

Mirco Rollmann  
ZT Projekt GmbH

die Weichen dafür, dass das Vorhaben in die Tat umgesetzt werden kann. Denn der bisherige Plan von 1968 erlaubte dort nur dreigeschossige Gebäude.

Als Vorbereitung für die Maßnahme wurden im Juni 2020 das leerstehende Gebäude neben dem Edén-Kino abgerissen, im hinteren Bereich schon im Herbst 2019 Häuser zurückgebaut. Aktuell ist das Gelände als Parkplatz freigegeben und bleibt dies so lange, bis der Bau beginnt.

Der Start der Bauarbeiten war vor längerem für Frühjahr 2022 angedeutet. Derzeit könne man, so Rollmann, „keine Angaben zum genauen Zeitpunkt machen“. „So schnell wie möglich“ soll es losgehen. Parallel liefen bereits die Vorbereitungen für die Planung. Rollmann: „Das Projekt ist sehr umfangreich und es sind noch viele Gespräche und Verhandlungen zu führen, damit das Konzept in vollem Umfang umgesetzt wird.“

**zweibrueckertor.de**

**Produktion dieser Seite:**  
Ulrike Stumm  
Christine Maack

### Mann beschädigt 14 Fahrzeuge

**HOMBURG** (ust) Ein 26-Jähriger ist am Montagabend, 1. März, erwischt worden, als er gerade an einem Fahrzeug in der Unteren Allee in Homburg die Reifen platt stach. Die Polizei habe den Mann nach Hinweisen von Zeugen in der Nähe festnehmen können, hieß es. Er habe zwei Messer bei sich getragen. Der Täter habe zugegeben, weitere Fahrzeuge in der Innenstadt beschädigt zu haben; nach ersten Erkenntnissen seien 14 betroffen. Der geistig verwirrte Mann habe unter alkoholischer Beeinflussung gestanden und wurde in die Psychiatrie gebracht.

**Zeugen-Hinweise:** Tel. (06841) 10 60.

### Corona: Inzidenz leicht über 50

**HOMBURG/BEXBACH/KIRKEL** (ust) 17 neue Coronafälle hat das Gesundheitsamt am Dienstag für den Saarpfalz-Kreis gemeldet, die meisten davon, nämlich acht, wurden in St. Ingbert bekannt. Vier Positivtests waren es in Homburg, je einer in den übrigen Kommunen. Aktuell sind 96 Personen infiziert, 19 davon liegen im Krankenhaus. Die Sieben-Tage-Inzidenz stieg weiter und liegt nun bei 50,07 (Montag: 47,96).

## Zwei Stunden lang lief in der Nacht nichts mehr

250 Beschäftigte bei Bosch und Bosch-Rexroth folgten dem Warnstreikaufruf der IG Metall Homburg-Saarpfalz.

**HOMBURG** (thw/ust) Der Frust ist groß bei den Mitarbeitern und so zeigte man sich gleich zum Auftakt der angekündigten Warnstreikwelle in der Metall- und Elektroindustrie kämpferisch: Etwa 250 Beschäftigte der Nachtschichten bei Bosch und Bosch-Rexroth folgten dem Warnstreikaufruf der IG Metall Homburg-Saarpfalz und legten am Dienstag um 4 Uhr die Arbeit für zwei Stunden nieder. Die IG Metall Vertrauensleute verabschiedeten die Streikenden bei der Ausfahrt vom Parkplatz mit Fackeln, Rauchbomben und Musik.

Aufgrund des Streiks sei es zu einem vollständigen Produktionsstillstand in den betroffenen Werken gekommen, hieß es von der Gewerkschaft.

Ralf Reinstädter, erster Bevollmächtigter der IG Metall Homburg-Saarpfalz, kritisierte in seiner Ansprache an die Vertrauensleute die Haltung der Arbeitgeber im laufenden Tarifkonflikt deutlich. In den mittlerweile drei Verhandlungsrunden hätten diese „keine konstruktiven Ideen und keinen lösungsorientierten Vorschlag vorgelegt. Im Gegenteil, sie provozieren durch Verweigerung. Sie versuchen die Corona-Pandemie zum eigenen Vorteil

zu nutzen und tarifliche Bedingungen beliebiger zu gestalten.“ Alle Forderungen der IG Metall seien zurückgewiesen worden.

Im Bereich der Geschäftsstelle Homburg-Saarpfalz waren die Warnstreiks bei Bosch und Bosch-Rexroth der Auftakt in die nächste Phase der Tarifaufeinandersetzung. Weitere Warnstreiks in den Betrieben der Branche seien für die kommenden Tage geplant, kündigte Reinstädter an.

Sollten diese Maßnahmen keine Wirkung zeigen, sollen die Proteste ausgeweitet und die Streikaktivitäten gesteigert werden. „Wir werden den Druck auf die Arbeitgeber in den laufenden Tarifverhandlungen erhöhen“, machte er deutlich.

Auch Oliver Simon, Betriebsratsvorsitzender von Bosch, wurde deutlich: „Die Hoffnung ist, dass wir am 12. März bei der nächsten Verhandlungsrunde ein Angebot bekommen. Es ist aber nicht nur so, dass wir kein Angebot bekommen haben – es wurden Gegenforderungen gestellt.“

Auch er glaubt, dass die Corona-Situation den Arbeitgebern als Vorwand dient und gab sich kämpferisch: „Man glaubt vielleicht, dass die Beschäftigten nicht bereit sind,

für ihre Forderungen einzutreten. Heute Nacht und in den nächsten Aktionen werden wir zeigen, dass wir mobilisierungsfähig sind.“

Und ab wann können aus Sicht der Gewerkschaft überhaupt Verhandlungen geführt werden? „Wenn ein vernünftiges Angebot auf den Tisch

kommt und wenn die die vernünftige Gestaltung einer Transformation tariflich festgeschrieben wird. Erst dann sind wir bereit, über ein konkretes Angebot nachzudenken“, so Simon. Der Standort von Bosch in Homburg sei im Moment „ausgelastet bis unter die Zähne. Wir haben

sehr viel Arbeit im Lkw-Geschäft. Das Pkw-Geschäft ist auch sehr gut ausgelastet. Wir sind vor einem Jahr mit einer ganz harten Bremse in die Corona-Krise mit massiver Kurzarbeit reingegangen. Dann wieder aus der Kurzarbeit raus in massive Mehrarbeit. Die Beschäftigten haben jeden Morgen, jeden Mittag, jede Nacht ihre Arbeit unter Corona-Bedingungen vollbracht. Jetzt ist es Zeit, nach Verzicht, dass wir wieder dran sind mit mehr Geld.“

Stephan Huber, Betriebsratsvorsitzender von Bosch-Rexroth, zeigte sich in der Nacht zufrieden mit dem Verlauf des Warnstreiks; „Momentan geht's mir richtig gut, weil: Die Produktion steht, die Leute machen alle mit. Selbst die befristete Beschäftigten beteiligen sich am Warnstreik.“ Auch er betont „Wir haben ein Produktionssteigerung von über 20 Prozent bei uns im Werk. Die Leute machen Tag für Tag ihre Arbeit. Wir haben 90 Befristete eingestellt. Und jetzt wollen wir auch mal ein Stück vom Kuchen haben. Im vergangenen Jahr war ja schon nix. Und jetzt sind wir nochmal dran.“

Eine Ausweitung der Streiks schließt auch er nicht aus: Das kann bis zu 24-Stunden-Warnstreiks gehen.“



Am frühen Dienstagmorgen fand der erste Warnstreik der IG Metall im aktuellen Tarifstreit statt. Die Angestellten verliehen den Forderungen der Arbeitnehmerseite Nachdruck.

FOTO: THORSTEN WOLF